Industrielle Nachrichten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **17 (1910)**

Heft 24

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

und Präsident der Contonificio Furter, stattgefunden. Die Teilnahme war gross, denn es waren 97 Firmen anwesend, die 3,2 Millionen von den zirka $4^1/_2$ Millionen Spindeln und 69,000 Stühle von den zirka 120,000 Webstühlen vertraten. Zwei Kommissionen hatten die Verhandlungen vorbereitet. Die eine erstattete Bericht über die Notwendigkeit der Zollrückvergütungen auf eingeführte Rohmaterialien und der Ermässigung der Frachtkosten. Stützten sich diese Massnahmen auf die Mitarbeit der Regierung, so war die zweite Kommission auf Selbsthilfe bedacht. Sie empfahl zunächst eine Vereinbarung in dem Sinne, dass in der Spinnerei und Weberei die Arbeit während eines vollen Wochentages (11 Stunden) ruhen sollte (short time) oder aber es sollte im gleichen Verhältnis eine Zahl Spindeln und Stühle stillgestellt werden; es würde das eine Einschränkung der Produktion von 216 auf 177 Millionen kg bedeuten. Dann sollte die Ausfuhr durch Ausfuhrprämien, durch Gründung von Genossenschaften und Verkaufsorganisationen und durch Entsendung fähiger junger Leute auf die Verkaufsplätze derart gefördert werden, dass sie von 46 Millionen (voraussichtliche Ausfuhr pro 1910) auf 55 Millionen anzusteigen vermöge. Zu diesem Zweck sei aber die Einführung einheitlicher Verkaufsbedingungen und Mindestpreise erforderlich: dann lasse sich auch ein Fonds zur Unterstützung der Ausfuhr und des short time bilden, welch letztere die Spinnerei allein mit nicht weniger als $12^1/_2$ Cent per kg, d. h. zirka 25 Millionen Lire belaste. Eine dritte Kommission endlich befasste sich mit der Anwendung des Gesetzes über die Besteuerung der Wasserkräfte und verlangte, dass bei den Industrien, die Wasserkraft verwenden, die Steuer (von höchstens 5 Lire per HP) auf die Turbine, nicht aber auf die verwendete Wassermenge berechnet werden solle.

Nach reichlich benutzter Diskussion wurden Beschlüsse gefasst, die die Regierung auffordern für eine zweckmässige Durchführung der Zollrückvergütungen (drawback) und für die Erleichterung der Frachtkosten, sowie für eine richtige Besteuerung der Wasserkraft zu sorgen. Die Vorschläge betr. short time, Exportförderungen usf. wurden einer besondern Kommission zum weitern Studium überwiesen.

Den Wünschen zahlreicher Industrieller, die in den nächsten Tagen ablaufende Vereinbarung betr. Betriebseinschränkung bis April, oder doch bis Ende Januar 1911 zu verlängern, konnte nicht entsprochen werden, da immerhin eine Anzahl bedeutender Firmen der Abmachung noch fernstehen. Man einigte sich dahin, die Vereinbarung noch vierzehn Tage aufrecht zu erhalten und den Beitritt dieser Firmen zu gewärtigen; finde ein solcher nicht statt, so werde man über die endgültige Auflösung dieser Vereinbarung zu beschliessen haben. Auch in diesem Fall würden aber die von der Versammlung ernannten Kommissionen die ihnen erteilte Aufgabe durchzuführen suchen.

Sozialpolitisches.

Arbeiter-Statistik und Löhne in der Textilindustrie in Elberfeld und Barmen.

Der Bericht der Elberfelder Handelskammer enthält über Elberfeld folgendeS tatistik seitens der Rheinisch-westfälischen Textil-Berufsgenossenschaft:

Jahr	Zahl der Etablissements	Arbeiterzahl (Frauen und Kinder inbegriff.)	Höhe der Löhne	Durchschnittslöhne (Arbeiterinnen und jüngere Leute inbegriffen) per Jahr in Mark	per Woche in Mark
1886	120	5,901	4,408,338	747.05	14.35
1887	121	5,838	4,473,063	766.20	14.70
1888	128	6,125	4,821,287	787.15	15.15
1889	131	6,332	5,216,430	823.80	15.85
1890	127	6,484	5,249,381	809.60	15.60
1891	128	6,491	5,220,336	804.20	15.50
1892	128	6,377	5,070,384	795.10	15.30
1893	125	6,464	5,188,701	802.70	15.40
1894	126	6,207	4,945,170	796.70	15.35
1895	123	6,646	5,448,922	819.90	15.80
1896	125	6,899	5,695,514	825.80	15.90
1897	127	6,870	5,775,657	840.70	16.15
1898	122	6,718	5,725,338	852.25	16.40
1899	125	6,887	6,061,056	880.10	16.95
1900	228	6,749	6,117,827	909.50	17.45
1901	133	6,147	5,558,658	904.30	17.40
1902	133	6,300	5,803,778	921.25	17.70
1903	131	6,437	5,927,767	920.90	17.70
1904	133	6,390	5,902,974	923.80	17.75
1905	130	6,571	6,191,551	942.25	18.10
1906	128	6,783	6,519,263	961.48	18.49
1907	136	6,881	6,867,329	998.01	19.19
1908	134	6,780	6,724,219	994.71	19.13
1909	134	7,126	7,163,014	1005.19	19.33

Nach einem geringen Rückgang im Jahr 1908 sind die Durchschnittslöhne, wie in den Vorjahren, wie man sieht, auch wieder etwas gestiegen.

Die gleichzeitig unternommene Enquête in Barmen durch die oben erwähnte Genossenschaft ergibt folgendes Bild über die Entwicklung in den letzten zehn Jahren:

Jahr	Zahl der Etablissements	Arbeiterzahl (Frauen und Kinder inbegriff.)	Höhe der Löhne	Durchschnittslöhne (Arbeiterinnen und jüngere Leute inbegriffen) per Jahr in Mark	per Woche in Mark
1900	788	18,487	17,015,593	920.—	17.70
1901	875	17,892	16,465,304	920.—	17.70
1902	892	19,029	17,773,851	934.—	18.—
1903	922	19,865	18,891,531	951.—	18.30
1904	930	20,278	19,312,789	952.—	18.30
1905	895	20,990	20,174,962	961.—	18.50
1906	940	21,705	21,741,397	1,001.68	19.26
1907	967	22,396	23,284,475	1,039.67	19.99
1908	968	22,536	23,665,540	1,050.12	20.19
1909	946	24,029	25,257,060	1,051.11	20.21

In Barmen wie in Elberfeld verfolgen demnach die Löhne eine regelmässige aufsteigende Richtung und in dem erstern Bezirk sind sie eher etwas höher.

Industrielle Nachrichten

The African Silk Corporation Limited. Nach dem „Berl. Tagbl." wurde unter dieser Firma eine Aktiengesellschaft mit einem Kapital von 150,000 Lstr. gegründet mit dem Sitz in London und Zweigbureaus in Brüssel und Berlin. Die Gesellschaft bezweckt die Einführung der Seidenraupenzucht in Zentralafrika. Es handelt sich um die Zucht des afrikanischen Seidenwurmes, speziell der in Gruppen lebenden Art; ferner soll die Gesellschaft Seidenhandel betreiben. Es sind bereits Verträge zwischen den hauptsächlichsten deutschen, englischen und belgischen Kolonialgesellschaften und Handelshäusern des belgischen Kongo, Kameruns, Nigerias, Deutsch-Südwest- und Deutsch-Ostafrikas, Rhodesiens und den andern Kolonien abgeschlossen worden. Auf Grund dieser Verträge haben sich diese Gesellschaften verpflichtet, vorläufig während der nächsten zehn Jahre auschliesslich durch die Hände der „Afrikanischen Seidengesellschaft" in Berlin die auf ihren Gebieten geerntete, bezw. erzeugte Seide gehen zu lassen; die Gesellschaft wird dafür 25 bis 50 Prozent des auf den Verkauf entfallenden Gesamtnutzens beanspruchen. Im zweiten Jahr des Bestehens wird die Menge der Rohstoffe, die von den genannten Firmen zu liefern wäre, auf 25,000 Kilogramm geschätzt.

Nach einem Bericht des Sachverständigen Paul Kueller können 2000 Bäume auf ein Hektar gepflanzt werden, jeder Baum würde Nahrung für jährlich zwei Generationen Raupen liefern. Die Afrikanische Seidengesellschaft m. b. H. hat der African Silk Corporation Limited alle ihre Versuchsstationen, Pflanzungen und das Material ihrer Niederlagen in Bukoba am Ira, am Victoria-Nyansa-See (Deutsch-Ostafrika) abgetreten; ferner alle

ihre Besitzungen am britischen Uganda, die von der englischen Regierung erworben wurden. Hierfür, wie für die Verträge wurden der Afrikanischen Seidengesellschaft 35,000 gänzlich liberierte Vorzugsaktien zediert, während sie gleichzeitig für 20,000 Lstr. Aktien der African Silk Corporation zeichnete.

Englische Baumwollindustrie. Auf Veranlassung des Vorsitzenden des Verbandes der englischen Baumwollindustriellen, des Herrn Macara in Manchester, erlassen mehr als 900 Baumwollindustrielle und Kaufleute von Lancashire ein Manifest, in welchem es wörtlich heisst: „Wir Spinner, Weber, Drucker, Ausrüster, Kaufleute usw. der Baumwollbranche betonen, dass es unsere Ueberzeugung ist, dass der Freihandel das beste wirtschaftliche System für das Land darstellt und dass jeder Versuch, einen Zolltarif im Sinne des Schutzzolles herbeizuführen, die Baumwollindutrie in bedeutender Weise schädigen und dem Lande als solchem grosses Unglück zufügen würde."

Baumwollmarkt. Ueber die Situation auf dem Baumwollmarkt teilt die Firma Knoop & Fabarius in Bremen folgendes mit:

Nach aufgeregten Tagen, in denen unter dem Drucke der Ungewissheit über die mit Spannung erwarteten Census- und Bureauveröffentlichungen eine stetig wechselnde Stimmung in die Erscheinung trat, schliessen die Märkte auf den Bureaubericht hin stramm. Die diesjährige Ziffer überstieg die allgemeinen Erwartungen und führte daher eine starke Abschwächung der Terminnotierungen, besonders in Amerika, herbei, während Liverpool sich einem solchen Einflusse nur in engen Grenzen hingab und der Süden sich demselben ganz und gar entzog. Wir unsererseits vermögen die angeführte Entkörnungsziffer nicht baissegünstig auszulegen, wenn wir überhaupt an eine Auslegung derselben herantreten wollen, denn wir können uns von dem Gedanken nicht trennen, dass in diesem Jahre angesichts der hohen Preise die Entkörnung schneller denn je vor sich gegangen sein muss, und dass es durchaus nicht unwahrscheinlich ist, dass bis 1. Dezember in der Tat sich 90 Prozent der Ernte als entkörnt herausstellen werden. Ist dies aber auch nur annähernd richtig, muss man unbedingt mit einer Minderversorgung rechnen, welche die Interessen der Textilindustrie für den kommenden Sommer allerwärts auf das ernsteste gefährdet! Und dabei tritt die entschiedene Besserung in der Lage Manchesters immer deutlicher zutage und rückt für das Jahr eine Konsumziffer in den Bereich der Wahrscheinlichkeit, der gegenüber selbst eine Ernte von 12 Millionen als ungenügend bezeichnet werden müsste! Dass bei solchen Aussichten ein Preisrückgang — von vorübergehenden Schwankungen nach unten abgesehen — schier undenkbar ist, darf man wohl mit vollem Rechte annehmen. Soweit geschrieben, erreicht uns der Bureaubericht mit einer Schätzung von 11,426,000 Ballen. Diese Ziffer rief eine wilde Erregung hervor und trieb den Markt in die Höhe. Man sieht, wie ernst man offenbar in allen Kreisen nunmehr die Lage ansieht, denn nur eine ausgesprochene Furcht vor einer wirklichen Baumwollnot kann bei der gegenwärtigen Wertlage für Baumwolle eine Hausse hervorrufen. Wir unsererseits, das möchten wir aus innerster Ueberzeugung heraus immer wieder sagen, teilen diese Furcht, und wenn wir auch solch wilde Bewegung, wie wir sie jetzt erleben, für durchaus ungesund halten, auch davon überzeugt sind, dass es ein Unding ist, jetzt schon ein Preisniveau erzwingen zu wollen, welches für die Monate der knappesten Versorgung im Jahre berechtigt sein mag, so müssen wir doch sagen, dass uns die Lage an sich so ernst erscheint, dass wir dringend raten zu müssen glauben, überall den ganzen Bedarf in Rohstoff bis zur neuen Ernte zu decken, um sich einen ungestörten technischen Betrieb zu sichern. Dabei sollte man jedoch feste oder gar aufgeregte Märkte unbedingt vermeiden, denn Rückschläge können und werden nicht ausbleiben.

Ueberproduktion an Baumwollwaren. Die „New-Yorker Handelszeitung" veröffentlicht ein längeres Interview mit einem angesehenen nordamerikanischen Baumwollindustriellen S. B. Tanner. Darin wird die in den letzten Jahren zutage getretene Sucht der Baumwollindustriellen der Vereinigten Staaten und Europas, beständig ihre Erzeugung zu vermehren, während die nordamerikanischen Baumwollpflanzer durch die Beschäftigung mit anderen Kulturen neben dem Baumwollbau ihre Erzeugung in Schranken hielten, als ein durchaus verfehltes Vorgehen bezeichnet. Wer derzeit in den Vereinigten Staaten eine neue Fabrik für Baumwollwaren baue, und es fehle noch immer nicht an solchen Leuten, begehe eine nahezu verbrecherische Verschwendung besser zu benützender Kapitalien und bürde den Gemeinden, wo sich diese Fabrik befindet, eher eine Last auf, als dass er ihnen eine Wohltat erweise, denn auf eine dauernde Beschäftigung der zugezogenen oder sesshaften Arbeiter solcher Fabriken sei nicht zu rechnen.

Leinenweberei. Ueber die Lage der Leinenweberei in Deutschland referierte Herr Max Pincus in Neustadt (Schlesien) in der kürzlich stattgehabten Hauptversammlung des Verbandes deutscher Leinenindustrieller. Er erstattete ein im ganzen befriedigendes Bild über den Geschäftsgang in der Leinenweberei, besonders in der Damastweberei. Während im ersten Halbjahr der Geschäftsgang noch immerhin schleppend gewesen wäre, hätte die Nachfrage nach Fabrikaten im dritten und vierten Quartal sich erheblich gebessert, da einerseits bei der Kundschaft Bedarf vorlag, anderseits aber die Fabrikanten selbst nur über geringfügige Vorräte verfügten, welche bald geräumt waren. Die augenblickliche Lage sei so, dass in einzelnen Artikeln tatsächlich Ware fehle. In dem Zweige, welchen der Redner vertritt, waren für mindestens zwei bis drei Monate Aufträge vorhanden. Eine recht gute Belebung hätte besonders das Auslandsgeschäft und vor allem dasjenige mit den Vereinigten Staaten von Nordamerika erfahren. In den letzten neun Monaten sei die Ausfuhr nach dort um zirka 25 Prozent grösser als im gleichen Zeitraum des Vorjahres gewesen. Allerdings die Verkaufspreise wären im ganzen noch nicht der verstärkten Nachfrage und der Höhe der Garnpreise auch nur annähernd entsprechend gestiegen. Geheimer Kommerzienrat Weinert in Lauban beurteilt die Lage in der Taschentücher-Weberei nicht ganz so günstig wie der Vorredner. Obwohl die Nachfrage nach Ware gestiegen sei und man genötigt wäre, vom September ab teilweise mit Ueberstunden zu arbeiten, hätten sich die Verkaufspreise selbst noch wenig günstig gestaltet. Im Anschluss an diese Referate wurde von verschiedenen Rednern der Wunsch ausgesprochen, dass der Verband deutscher Leinen-Industrieller Massnahmen treffen solle, um auf geeignetem Weg dem Missbrauch von falschen Qualitäts-Bezeichnungen in der Textilindustrie entgegenzutreten. Ueber bestimmte Zweige der Leinenweberei berichtete nach Herr Oskar Wolff-Stadtoltendorf, welcher ebenfalls für die Leinenweberei bessere Preise wünschte. Dr. Wolff-Cassel bezeichnete den Geschäftsgang dieses Jahres als im ganzen befriedigend.

Flachsernteaussichten in Russland. Zu den gegen Mitte Oktober in der Torg. Prom. Gazette veröffentlichten Angaben über die Flachsernteaussichten in Russland sei noch die nachstehende ergänzende Mitteilung, die dem Kaiserlichen Generalkonsulat in St. Petersburg von unterrichteter Seite zugegangen, gebracht:

Der Erntebericht in der Torg. Prom. Gazette dürfte den Tatsachen entsprechen. Man glaubt nicht, dass das Ernteergebnis zu pessimistisch gehalten ist. Einige in dem betreffenden Artikel enthaltene Daten sind, wie es scheint, sogar zu günstig gehalten, wenn man private Mitteilungen in Betracht zieht.

Es steht jedenfalls fest, dass die diesjährige Ernte quantitativ nicht über mittel ist. Qualitativ ist sie sehr verschieden ausgefallen, doch scheint die Ernte in den Slanezdistrikten im Vergleich zu 1909 eher schlechter als besser zu sein. Nach privaten Mitteilungen aus dem Innern des Reichs ist der Flachs dort vorwiegend schwach und kurz geraten. Ueber die Qualität der geweichten Flachse lässt sich noch kein bestimmtes Urteil fällen, da die Zufuhren bis jetzt noch sehr unbeutend sind. Die ersten Proben wiesen, wie stets, Spuren übereilter Bearbeitung auf. Die Qualität war bei Flachsen neuer Ernte in einigen Gegenden entschieden besser als im vorigen Jahre. —

Da der Bauer nach Realisation einer guten Getreide- und Leinsaaternte sich mit der Flachsbearbeitung nicht beeilt, dürfen grössere Zufuhren nicht vor einem Monat zu erwarten sein. Und erst bei grösseren Mengen wird man die Durchschnittsgüte der neuen Ernte mit einiger Sicherheit bestimmen können.

Vom belgischen Flachs- und Leinenwarenmarkte. Die Nachfrage nach russischen Flächsen hat sich gebessert, und es fanden einige Umsätze zu steigenden Preisen, namentlich für die luftgerösteten Genres, statt. — In blauen flandrischen Flächsen ist der Markt weniger animiert. Die Käufer sind zurückhaltender, und die Preise sind für die gewöhnlichen Genres weniger gut behauptet. — Die Preise für Leinen- und Werggarne sind fester als je. Die Spinnerei bleibt sehr zurückhaltend und bringt ihre Preise mit den gestiegenen Rohmaterialien in Einklang. Man quotiert:

		Paket zu 3 Bündel
30 er	Leinengarn (aus russ. Flachs) Kette	Fr. 25—27½
40 er	„ „ „ „	„ 22—23½
30 er	„ Schluss	„ 24—26
40 er	„ „	„ 21—22
12 er	Werggarn (aus russ. Werg) Kette	„ 34—37
12 er	„ „ „ „ Schuss	„ 32—33
20 er	„ „ „ „ Kette	„ 25—27½
20 er	„ „ „ „ Schuss	„ 23—24
25 er	„ „ „ „ Kette	„ 23—25
25 er	„ „ „ „ Schuss	„ 21—22

Jutegarne verkehren ruhig zu unveränderten Preisen. — In Leinenwaren hat der Absatz, namentlich im Inlande, etwas nachgelassen.

Firmen-Nachrichten

Schweiz. — Rüti (Zürich). Unter der Firma Textil-Union Rüti-Zürich hat sich am 2. Dezember eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Rüti-Zürich gebildet. Das volleinbezahlte Aktienkapital beträgt sechs Millionen Franken. Der Verwaltungsrat besteht aus den Herren: John Syz, Zürich (Präsident); Ruegg-Honegger, Zürich (Vizepräsident); Bühler-Honegger, Zürich; Weber-Honegger, Zürich; Oberst Gugelmann, Langenthal; Jenny-Dürst, Ziegelbrücke; A. Hoffmann, Zürich; Dr. Gwalter, Rapperswil; Prof. Dr. Zangger, Zürich.

Zweck der Gesellschaft ist die Beteiligung an Industrieunternehmungen, insbesondere der Textil- und Textilmaschinenbranche. Die „N. Z. Z." schreibt dazu: Es handelt sich demnach um eine Trustgesellschaft, deren Bildung bei der fortschreitenden Ueberführung unserer mittelgrossen Industrieunternehmungen in die Aktienform von nicht gewöhnlicher Bedeutung ist. Die Aktien solcher Unternehmungen finden erfahrungsgemäss niemals einen lebhaften und umsatzfähigen Markt und stellen deswegen meist schwer realisierbare Werte dar. Durch die Vertrustung solcher Titel werden Kapitalien mobilisiert und grosse Aktienstocks in sachkundiger Hand vereinigt; beides liegt in hohem Masse im Interesse unserer Industrie und unserer Volkswirtschaft.

Aus der Zusammensetzung des Verwaltungsrates darf vermutet werden, dass es sich um Ueberführung der Mechanischen Seidenweberei Rüti und der mit ihr liierten Maschinenfabrik Rüti vormals Caspar Honegger in die Trustgesellschaft handelt. Diese beiden Gesellschaften haben schon bisher die Form der Aktiengesellschaft. Die Seidenweberei Rüti verfügt über ein Aktienkapital von zwei Millionen Franken, die Maschinenfabrik über ein solches von drei Millionen.

— St. Galler Feinwebereien A.-G. in Lichtensteig. Mit Sitz in Lichtensteig wurde eine Aktiengesellschaft gegründet. Die Gesellschaft bezweckt die Errichtung und den Betrieb von Feinwebereien und verwandter Geschäfte in der Schweiz und im Ausland, und im speziellen die Uebernahme und den Betrieb der Geschäfte der Firma Widmer, Staehelin und Cie. in Lichtensteig und Schönengrund, sowie der drei Fabriken von Beat Stoffel in St. Gallen. Die Gesellschaft kann auch Filialen und Agenturen im In- und Ausland errichten, sich in jeder beliebigen Form bei gleichen oder ähnlichen Geschäften beteiligen, oder bei Unternehmungen, die in irgend einem Zusammenhang mit dem Zweck der Gesellschaft stehen, eine solche Beteiligung im Interesse der Gesellschaft liegt. Das Grundkapital beträgt 2,000,000 Fr., eingeteilt in 4000 voll einbezahlte, auf den Inhaber lautende Aktien im Nominalbetrage von 500 Fr. Präsident des Verwaltungsrates ist Beat Stoffel in St. Gallen; als Delegierter des Verwaltungsrates und zugleich Direktor wurde gewählt: Ernst Staehelin in Lichtensteig. Es besitzen ferner Kollektivprokura der Subdirektor Alfred Stoffel in Schmerikon und der Prokurist Edwin Keller in Wattwil.

Ueber die St. Galler Feinwebereien A.-G. wird uns noch geschrieben:

„Die St. Galler Feinwebereien A.-G. beschäftigen rund 1400 Mousseline-Webstühle und sind hinsichtlich der Zahl letzterer das grösste Geschäft seiner Art in der Schweiz. Nun fehlte nur noch, dass es eines schönen Tages hiesse: „Zürcher Feinweberei A.-G. in Wald" und dann würde das ganze Mousseline-Geschäft in zwei starken Verbänden beherrscht, hoffentlich aber dann nur so, dass eine gesunde Stabilität dabei herauskommt, wobei sowohl der Weber, wie der Sticker zufrieden sein können.

Ein fester Verband unter den einzelnen Branchen ist eben doch von ungeheurer Wichtigkeit und auf diesem Wege würde namentlich in der Schweiz die Fabrikation wieder gedeihlich entwickelt werden können. Aber es gehört eine ausgezeichnete Organisation dazu und eine unbedingte Verbandstreue der einzelnen; der Erfolg kann dann unmöglich ausbleiben."

Mode- und Marktberichte

Seide.

Trotz dem etwas flauen Geschäftsgang in der Fabrik bleiben die Preise auf dem Rohseidenmarkt gut gehalten. Japan und China hatten ziemlich starke Verkäufe in feinern Titres nach Nordamerika, weshalb die europäischen Märkte aus der Hausse im fernen Osten auch Vorteil zogen. Im ganzen genommen ist der Umsatz zurzeit nicht bedeutend.

Seidenwaren.

Trotzdem es wiederholt geheissen hat, die Mode sei Seidengeweben günstig, so hat man doch keine besondere Ursache, vom Geschäftsgang in der Fabrik erbaut zu sein. Es fehlen durchwegs das frisch-pulsierende Treiben und die lebhafte Betätigung, wie sie durch ausgiebige Bestellungen und durch eine ausgeprägte Mode etwa bewirkt werden. Das Jahr geht zu Ende, ohne die mancherlei gehegten Hoffnungen erfüllt zu haben; möge das kommende die diesjährigen Scharten wieder auswetzen.

Baumwolle.

Notierungen der Zürcher Börse für **Baumwollgarne** vom 9. Dez.

Gewöhnliche bis beste Qualitäten.

			per Kilo		
		a. Zettelgarne.			
Nr. 12	Louisiana (pur)		Fr. 2.64	bis	2.74
„ 16	„		„ 2.68	„	2.78
„ 20	„		„ 2.72	„	2.82
Nr. 38	Louisiana Calicotgarn		Fr. 3.10	bis	3.20
„ 50	Mako cardiert		„ 4.25	„	4.45
„ 70	„ „		„ 5.—	„	5.20
„ 70	„	peigniert	„ 5.60	„	5.80
„ 80	„	cardiert	„ 5.70	„	6.—
„ 80	„	peigniert	„ 6.40	„	7.—
		b. Schussgarne.			
Nr. 12	Louisiana (pur)		Fr. 2.64	bis	2.74
„ 16	„		„ 2.68	„	2.78
„ 20	„	Ia.	„ 2.72	„	2.82
„ 44	„	Calicotgarn	„ 3.10	„	3.20
„ 60	„	„	„ 3.50	„	3.70
„ 70	Mako		„ 4.75	„	4.95
„ 70	„	peigniert	„ 5.30	„	5.50
„ 80	„	cardiert	„ 5.20	„	5.40
„ 80	„	peigniert	„ 5.90	„	6.20
„ 120	„	„	„ 7.10	„	7.30